

Pankower Frauenpreis 2024



Preisträgerin Malalai Murr

Pankower Frauenpreis

Der Pankower Frauenpreis wurde im Rahmen des Internationalen Frauentages 2020 erstmalig verliehen. Er ehrt Einzelpersonen, Frauenprojekte, Initiativen oder Unternehmen aus und in Pankow, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen einsetzen und die Geschlechterdemokratie fördern.

Über die Vergabe des Frauenpreises entscheidet eine Jury, die sich aus Vertreter:innen der Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung Pankows (BVV), des Bezirksamtes, des Frauenbeirates und des Arbeitskreises der Pankower Frauen*projekte zusammensetzt.

Um das gesellschaftspolitische Engagement öffentlich wertzuschätzen, findet die feierliche Preisverleihung in Anbindung an den Internationalen Frauentag im März statt.

Laudatio für die Preisträgerin 2024

Ich habe lange überlegt, wie ich diese Rede anfangen soll. Und ich werde mit meiner Unsicherheit anfangen. Ich habe, wie viele gerade, das Gefühl, dass sich unsere Welt im Moment rapide verändert. Das spiegelt sich in den Nachrichten wider. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine geht in sein drittes Jahr. Der Nahostkonflikt ist wieder gewalttätig geworden, der Bürgerkrieg im Jemen zeigt weltweite Auswirkungen, wir sind besorgt über Taiwan und China und auch alte Konflikte wie der in Afghanistan sind nicht befriedet. Und all das erreicht uns in Deutschland heute viel stärker, als in den Jahren zuvor. Die Diskussionen, die wir mit unseren Freundinnen und Freunden führen, sind politischer geworden. Der Zuzug von Geflüchteten ist unverändert hoch. Die Unterbrechung globaler Lieferketten sind in Deutschland spürbar.

Was hat diese Unsicherheit nun mit dem Internationalen Frauentag zu tun? Sehr viel. Denn bei Kriegen sind weiterhin Frauen oftmals die unmittelbaren Hauptleidtragenden. Sei es durch sexualisierte Gewalt, sei es durch die Entführungen ihrer Kinder, sei es durch die Arbeit, ihre Familien im wahrsten Sinne des Wortes zusammenzuhalten. Entweder im Heimatland, oder auf der Flucht. Und gerade deshalb ist, finde ich, der Internationale Frauentag in diesen Zeiten so wichtig. Um uns daran zu erinnern, welche besonderen Lasten Frauen auf dieser Welt in Konflikten tragen, aber auch, welche strukturellen Probleme es immer noch hier in Deutschland gibt, die es zu lösen gilt. Dieses von mir beschriebene Unbehagen hat in diesem Jahr wohl auch die Jury gespürt. Und sie hat eine Entscheidung getroffen, die dieser Unsicherheit etwas entgegensetzt, die versucht eine Antwort zu geben. Eine Antwort, die hier vor Ort in Pankow gegeben werden kann.

Den Pankower Frauenpreis des Jahres 2024 erhält eine Frau, die sich seit Jahren unermüdlich für die Belange von geflüchteten Frauen einsetzt. Eine Frau, die Brücken baut – zwischen

Frauen und Männern, zwischen alter und neuer Heimat. Der Frauenpreis des Bezirks Pankow geht in diesem Jahr an Malalai Murr vom Arezo e.V. Herzlichen Glückwunsch!

Die Liste der Projekte von Malalai Murr ist beeindruckend lang. An erster Stelle steht natürlich der von ihr mitgegründete Verein Arezo e.V. – der Deutsch-Afghanische Bildungs- und Integrationsverein. Noch im letzten Jahr hieß der Verein DABIV e.V. Dabei stand DABIV als Abkürzung für den Vereinsnamen. Viele Geflüchtete konnten mit dieser eher abstrakten Wortfindung nichts anfangen und fragten Malalai immer wieder: „Malalai, was soll das bedeuten?“. So wurde schließlich ein anderer, identitätsstiftender Name gesucht, der Bezug zur alten und neuen Heimat hat. „Arezo“ ist Farsi und bedeutet „Wunsch“. Das Wort steht gleichbedeutend aber auch für „Hoffnung“. Die Hoffnung auf einen neuen Lebensabschnitt in Deutschland, der viel Mut erfordert, aber gleichzeitig auch für die Hoffnung auf ein befriedetes und offenes Afghanistan, in dem Kunst, Kultur, Literatur, Musik, Bildung, Wissenschaft und Politik wieder allen Menschen zugänglich ist, ein Afghanistan, in dem Frauen und Mädchen alles werden können, was sie möchten, ein Afghanistan, in dem kein Hunger, keine Armut, keine Unterdrückung und Verfolgung herrscht.

Hier in Pankow kümmert sich Arezo e.V. um geflüchtete Frauen, Kinder und Jugendliche. Es gibt ein breites Angebot, das Beratung zu verschiedenen Themen umfasst. Dazu gehören z.B. Sozialberatung, Familienberatung, Bildungsberatung und Gesundheitsberatung nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Dari und Farsi. Aber auch Freizeitangebote wie Tanzen, ein Sprachcafe und Musikunterricht. Und nicht zuletzt auch politische Bildung – Besuche im Bundestag und Abgeordnetenhaus miteingeschlossen.

Malalai Murr hat Erfahrung bei der Beratungsarbeit hier in Deutschland. Die Arbeit für die

Malalai Murr

WIB – die Weißenseer Integrationsbetriebe – hat das mit sich gebracht. Auch hier steht das Brückenbauen im Vordergrund. Menschen, die hier in Deutschland angekommen sind, aber sich noch nicht auskennen, werden bei der Wohnungssuche unterstützt. Und auch die Kulturmarkthalle ist eins der Projekte, bei denen sie sich nach wie vor engagiert. Auch hier geht es ums Brückenbauen – und darum, einen Ort zu schaffen. Für Geflüchtete, und für Menschen, die schon lange in der Umgebung wohnen. Ähnlich aktiv ist Malalai im Arbeitskreis der Pankower Frauen*projekte. Auch dort ist es ihr immer wieder ein Anliegen, Afghanistan und vor allem die dort lebenden Frauen und Kinder nicht zu vergessen. Das passiert leider sehr häufig, denn andere Konflikte, Krisen und Kriege führen dazu, dass die vollständige Entrechtung der afghanischen Frauen und Mädchen durch die Taliban, wie wir sie seit dem Sommer 2021 leider erleben müssen, von anderen Nachrichten verdrängt werden. Gemeinsames und gutes Essen verbindet, auch in nicht so einfachen Zeiten. So kommt es immer wieder vor, dass Malalai zusammen mit anderen afghanischen Frauen für Veranstaltungen in Pankow Köstlichkeiten aus der heimischen Küche zaubert und damit einen weiteren wichtigen Grundstein für ein gutes und solidarisches Miteinander im Bezirk schafft.

Besonders beeindruckt hat mich ein Artikel aus der Zeitung „Die Welt“, der schon vor einigen Jahren erschienen ist. Darin wird geschildert, wie Malalai Murr arbeitet. Darin sagt sie, dass die Frauen, die aus Afghanistan kommen, sich hier in Deutschland verändern. Sie wollen hier ihr eigenes Geld verdienen und selbst über ihre Freizeit bestimmen.

Malalai Murr begleitet die Veränderungen von Frauen, die nach Deutschland gekommen sind. Unaufgeregt, aber klar in ihrer Haltung. Klar in ihrer Haltung an der Seite der Frauen.



Malalai Murr beim Eintrag ins Goldene Buch des Bezirks Pankow

Sie versucht, Frauen und Männer gemeinsam reden zu lassen, miteinander. Aber ihr ist der spezifische Kulturschock klar, den Menschen aus Afghanistan überwinden müssen. Die vorherrschende Auslegung der Scharia in Afghanistan durch die Taliban und die Gleichberechtigung von Mann und Frau im deutschen Grundgesetz vertragen sich nicht immer.

Aber das Engagement von Malalai Murr bleibt nicht in Deutschland stehen, es bleibt nicht bei den Menschen aus Afghanistan stehen, die hier in Deutschland sind. Sie schlägt eine Brücke zu den Frauen, die heute in Afghanistan sind. Sie informiert über die Lage dort, sie beteiligt sich hier in Deutschland aktiv an der politischen Diskussion. Und ja, sie hilft auch hier konkret, vor Ort, um die Situation in Afghanistan zu verbessern. Ihr Projekt für Straßenkinder dort ist ein sichtbares Zeichen dafür.

Ich glaube, dass wir solche Menschen gerade brauchen. Brückenbauerinnen mit Herz, Verstand, Engagement und einem unbestechlichen Wertekompass. Menschen wie Malalai Murr.

Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des Pankower Frauenpreises 2024!

Text: Dr. Oliver Jütting – Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Nominierte 2024

Das Bezirksamt Pankow gratuliert der Preisträgerin Malalai Murr zum Frauenpreis 2024 und bedankt sich bei allen Nominierten für ihr besonderes Engagement für Geschlechtergerechtigkeit.

Franziska Benthin

Martha Kauffmann, MALL gGmbH e.V.

Malalai Murr, Arezo e.V.

Alexandra Torres, MaMis en Movimiento e.V.



Die Nominierten für den Pankower Frauenpreis 2024 (v.l.n.r.):
Martha Kauffmann, Alexandra Torres, Malalai Murr und Franziska Benthin mit Bezirksverordneten-
Vorsteher Dr. Oliver Jütting sowie Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch

Impressum

Herausgeber:in
Bezirksamt Pankow von Berlin
Breite Straße 24-26a, 13187 Berlin

www.berlin.de/ba-pankow/frauenpreis

Fotos: Bezirksamt Pankow